

TONKENS
AGRAR AG



HALBJAHRESBERICHT

01.07.-31.12.2013

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde des Unternehmens,

in den letzten Monaten ist bei der Tonkens Agrar AG vieles in Bewegung gekommen, nachdem wir uns lange in Geduld üben mussten. Das gilt für die zweite Biogasanlage, wo wir über ein Jahr auf die Baugenehmigung gewartet haben, aber auch für die Finanzierung unserer neuen Kartoffelschälanlage.

Nun ist es endlich soweit. Bereits im Februar konnten wir eine neue Zwiebschälanlage – eine der modernsten Europas – in Betrieb nehmen. Ebenfalls im Februar lag die Baugenehmigung der Biogasanlage vor. Seitdem treiben wir die Baumaßnahmen mit Investitionen von rund 2,50 Mio. EUR voran und gehen von einer Fertigstellung im Juli aus. Damit würden wir uns noch die aktuelle Einspeisevergütung sichern. Darüber hinaus konnten wir die Finanzierung der Kartoffelschälanlage abschließen und befinden uns mitten im Aufbau der sehr umfangreichen neuen Kapazitäten. Nach Abschluss der Testphase rechnen wir mit einer vollständigen Inbetriebnahme für Mitte April 2014.

Damit setzen wir im laufenden Halbjahr wesentliche Maßnahmen um, die dem Ziel dienen, die Ertragskraft der Tonkens Agrar AG deutlich zu stärken. Diese Investitionen und damit auch deren positive Auswirkungen auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung waren zu früheren Zeitpunkten geplant. Konkret bedeutet das beispielsweise mit Blick auf die neue Biogasanlage, dass der Ergebnisbeitrag von immerhin mehr als 0,25 EUR je Aktie nun erst im kommenden Geschäftsjahr verbucht werden kann und uns aktuell fehlt. Ferner wird das Ergebnis derzeit durch völlig normale Anlaufverluste aus der Modernisierung der Produktion und die Vermarktung der steigenden Kapazitäten über unsere Tochter Börde Vita GmbH belastet. Das sind für uns ganz klar Investitionen in die Zukunft.

Im ersten Halbjahr 2013/ 2014 konnten wir eine leichte Umsatzausweitung auf 9,11 Mio. EUR erzielen. Leider ist es nicht gelungen, diese positive Entwicklung vollständig auf unser Ergebnis zu übertragen. Wir gehen vor diesem Hintergrund, wie schon Anfang Februar gemeldet, davon aus, im laufenden Geschäftsjahr die Spitzenwerte des Vorjahres nicht zu erreichen. Einer der Gründe ist, dass wir in der letzten Saison analog zum Markt geringere Ernteerträge speziell bei Kartoffeln und Zwiebeln hatten, die durch die höheren Preise bislang nicht kompensiert werden konnten.

Witterungseinflüsse, Preisschwankungen und Veränderungen im Verhalten der Verbraucher auf den internationalen Agrarmärkten, die Krim-Krise – es gibt viele Beispiele für kaum vorhersehbare Einflüsse. Genau deshalb stärken wir unsere Kreislaufwirtschaft durch eine weitere Biogasanlage und steigern den Grad der eigenen Verarbeitung unserer Produkte!

Aktuell kommt uns das Wetter sehr entgegen. Der „Winterfrühling“ ist schon fast ein Sommer, was uns bei der Bestellung der Felder ebenso entgegen kommt wie beim Bau der Biogasanlage. Hoffen wir, dass das Wetter auch weiter mitspielt und weniger Extreme zeigt.

Über die weitere Entwicklung des Unternehmens und der Märkte werden wir Sie zeitnah informieren und würden uns freuen, wenn Sie uns als Aktionäre weiter die Treue halten!

Mit freundlichen Grüßen

Gerrit Tonkens
- Vorstand –

Inhaltsverzeichnis



<u>Konzernlagebericht über das erste Halbjahr 2013/2014</u>	4
<u>Konzernbilanz zum 31.12.2013 - AKTIVA</u>	17
<u>Konzernbilanz zum 31.12.2013 - PASSIVA</u>	18
<u>Konzern Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2013</u>	19
<u>Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31.12.2013</u>	20
<u>Anhang</u>	21
<u>Finanzkalender</u>	23

Verkürzter Konzernlagebericht der Tonkens Agrar AG über das erste Halbjahr 2013/2014 (01.07.2013-31.12.2013)

A. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

1. Deutsche Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Nach einem witterungsbedingt schwierigen Jahresauftakt 2013 erholte sich die deutsche Wirtschaft im Jahresverlauf und konnte mit einem Plus von 0,4 Prozent ein moderates Wachstum aufweisen. Gemäß dem Statistischen Bundesamt (Destatis) reichte die starke Binnennachfrage nicht aus, um die Belastungen durch einige immer noch rezessive europäische Länder auszugleichen. Sowohl im dritten als auch im vierten Quartal 2013 stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Inland um jeweils 0,3 Prozent. Stärkster Wachstumstreiber war der Konsum. So nahmen die privaten Konsumausgaben um 0,9 Prozent zu, während die Konsumausgaben des Staates um 1,1 Prozent stiegen. Aufgrund der in 2013 noch vorherrschenden Investitionszurückhaltung gingen die Investitionen der Unternehmen und des Staates hingegen um 2,2 Prozent zurück. Auch die Bauinvestitionen wiesen noch ein Minus auf, aber mit -0,3 Prozent ein deutlich geringeres.

Im siebten Jahr in Folge wies der deutsche Arbeitsmarkt mit 41,8 Mio. Erwerbstätigen einen neuen Höchststand auf. Gegenüber dem Vorjahr waren 0,6 Prozent mehr Personen erwerbstätig. Damit ging die Dynamik im Beschäftigungsaufbau zurück und war nur noch halb so hoch wie in den beiden Vorjahren.

2. Branchenentwicklung

Wetterbedingungen in Deutschland

Extreme Wettersituationen wechselten sich deutschlandweit in der Vegetationsperiode 2013 ab. Mitte des Jahres prägten starke und lang andauernde Regenfälle das Wettergeschehen in großen Teilen Süd- und Ostdeutschlands. Aufgrund des Elbhochwassers kam es auch in Sachsen-Anhalt zu Überflutungen. Der Juli brachte zunächst freundliches und sehr warmes Sommerwetter mit sich und bot somit optimale Erntebedingungen. Zur Monatsmitte herrschte zunehmende Trockenheit, welche die Wachstumsreife der Feldfrüchte beschleunigte, aber auch zu Qualitätseinbußen führte. Gegen Ende des Monats entlud sich die Hitze bei zunehmender Schwüle in gebietsweise sehr starke Gewitter mit Hagel und großen Niederschlagsmengen. Der August zeigte zunächst einen normalen Verlauf auf, gegen Ende des Monats mussten landwirtschaftliche Arbeiten dann oftmals wegen größerer Regenmengen unterbrochen werden. Hohe Niederschlagsmengen prägten auch den Herbstbeginn, sodass bis Mitte September vielerorts bereits das Monatssoll überschritten wurde. Das unbeständige Wetter setzte sich auch im Oktober fort, es gab nur vereinzelt trockene Abschnitte, sodass sich die Erntemaßnahmen aufgrund der hohen Bodenfeuchte deutlich verzögerten. Insbesondere die Kartoffelernte litt unter der feuchten Witterung. Der Wechsel von teilweiser extremer Bodentrockenheit im Sommer zu hoher Bodenfeuchte im Herbst führte vor allem in Süddeutschland zu Ernteeinbußen und Qualitätsverlusten bei Kartoffelbauern. Der November begann mit einer ungewöhnlich warmen Witterung und größere Niederschlagsmengen führten zu übersättigten Böden. Im Monatsverlauf sanken die Temperaturen auf eine winterliche Witterung ab, wodurch die Pflanzen ihre Winterruhe beginnen konnten. Der letzte Monat des Jahres fiel wie auch

im Vorjahr ungewöhnlich mild aus, bei mehreren, zum Teil kräftigen Orkantiefs. An Weihnachten dominierte oftmals Dauerregen das Wetter und die Temperaturen kletterten auf ein Rekordhoch von bis zu 18 Grad Celsius in Bayern. Damit bleibt festzuhalten, dass extreme Wetterlagen, welche die Agrar-Branche beeinflussen und weniger berechenbar machen, offensichtlich zunehmen.

Ernteentwicklung

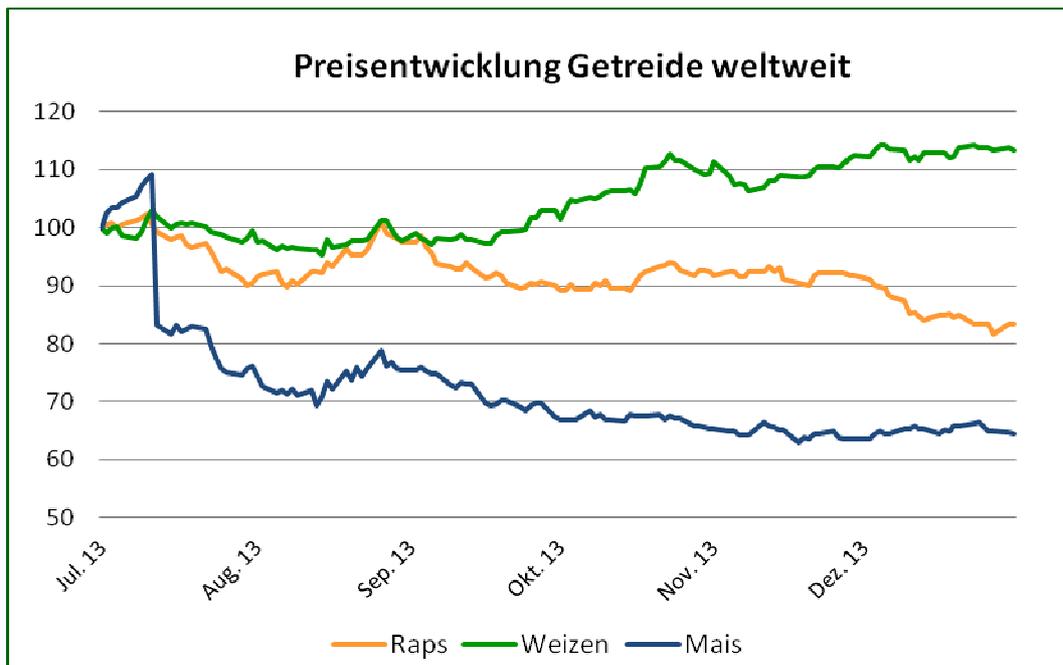
In Deutschland wird mehr als die Hälfte der Landesfläche für die Land- und Forstwirtschaft genutzt. Die Situation der einzelnen Anbaupflanzen entwickelte sich wie folgt:

Getreide:

Die deutschen Bauern haben im Herbst 2013 Wintergetreide auf einer Fläche von 5,44 Mio. Hektar ausgesät. Der größte Anteil entfiel mit 3,14 Mio. Hektar auf Winterweizen (+3 Prozent). Die Anbauflächen für Roggen und Wintermenggetreide waren deutschlandweit mit -17 Prozent auf 0,65 Mio. Hektar spürbar rückläufig. Nachdem vor allem im Südwesten Deutschlands ergiebige Regenfälle im Oktober zu Verzögerungen bei der Weizenaussaat geführt hatten, wurden diese zum Ende des Monats und mit milden Temperaturen sowie einem Wachstumsschub im November wieder ausgeglichen. Die jungen Pflanzen befanden sich in einem guten Zustand. Zum Ende der Erntesaison 2013 erhöhte sich der Weizenpreis bei steigender Exportnachfrage, obwohl feststand, dass in der EU die zweitgrößte Weizenernte überhaupt eingebracht werden konnte. Auch Kanada vermeldete eine Rekordernte. Trotzdem entwickelten sich die Preise mit einigen zwischenzeitlichen Abschlügen sehr positiv. Gegenüber dem 1. Juli 2013 bei einem Stand von 253 EUR je Tonne konnte zum Ende des Jahres mit einer Notierung bei 287 EUR je Tonne ein Plus von 13 Prozent verbucht werden.

Raps:

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Anbauflächen für Raps gemäß Angaben der Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e.V. (UFOP) um knapp 4 Prozent auf 1,4 Mio. Hektar verringert. Ursächlich für die Flächenverkleinerung sind neben der langfristigen Fruchtfolgeplanung auch die schlechten Rapspreise. Hierbei gibt es in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern (244.000 Hektar) und Sachsen-Anhalt (175.000 Hektar) die größten Anbauflächen. Globale Rekordernten lösten im Berichtszeitraum stark gesunkene Preise aus. Insbesondere die Rekordernte Kanadas, welche den bisherigen Spitzenwert aus 2010 deutlich übertreffen konnte, führte zu einem stetigen Kursrutsch. So notierte der Rapspreis am 1. Juli 2013 bei 535 EUR je Tonne, während er zum 31. Dezember 2013 nur noch bei 446 EUR je Tonne lag und damit aus Halbjahressicht knapp 17 % an Wert verlor.



Die Preise sind indiziert.

Kartoffeln:

Die deutschen Kartoffelbauern konnten aufgrund schlechter Wetterbedingungen während der gesamten Anbau- und Erntesaison 2013 nur eine Kartoffelernte unterhalb der 10-Millionen-Marke einbringen. Laut dem Bundeslandwirtschaftsministerium wurde mit 9,2 Mio. Tonnen der mehrjährige Durchschnitt um knapp 18 Prozent verfehlt. Die Anbauflächen wurden hingegen erstmals seit einigen Jahren wieder um ca. 1,2 Prozent erweitert. Hierbei beliefen sich die durchschnittlichen Hektarerträge auf rund 383 Dezitonnen je Hektar, womit sie knapp 14 Prozent unterhalb des Vorjahreswertes lagen. Angesichts des knappen Angebots lagen die Preise für Speisekartoffeln wieder auf dem hohen Vorjahresniveau. Ende November erreichten Sie mit 18,90 EUR je Dezitonne ihren Höchststand im Berichtszeitraum. Das niedrige Ernteergebnis führte auch zu ungewöhnlich frühen Preisaufschlägen im Oktober für Speisekartoffeln aus dem Langzeitlager.

Milch:

Preis für angelieferte Rohmilch je 100 Kilogramm

€ je 100 kg	2. HJ 2013 ¹					
Merkmal	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Ab Hof						
bei tatsächlichem Fett- und Eiweißgehalt	36,85	37,72	40,06	41,78	42,46	42,19
bei 4,0 Prozent Fettgehalt und 3,4 Prozent Eiweißgehalt	37,50	38,29	39,71	40,83	41,30	41,13
Freie Molkerei						
bei 4,0 Prozent Fettgehalt und 3,4 Prozent Eiweißgehalt	38,77	39,56	40,99	42,11	42,58	42,40
Tatsächlicher Fettgehalt Prozent	3,93	3,94	4,09	4,19	4,24	4,23
Tatsächlicher Eiweißgehalt Prozent	3,30	3,31	3,42	3,50	3,51	3,49

¹ Vorläufige Zahlen für den Zeitraum 01.07.-31.12.2013

Im Jahr 2013 sind die europäischen und deutschen Milchpreise deutlich gestiegen. Während sie im Juli 2012 noch bei 28,62 EUR je 100 kg notierten, lagen sie zu Beginn des Berichtshalbjahres mit 36,85 EUR je 100 kg auf einem spürbar höheren Niveau. Bis Dezember 2013 erhöhten sich die Milcherzeugerpreise um knapp 15 Prozent auf 42,19 EUR je 100 kg.

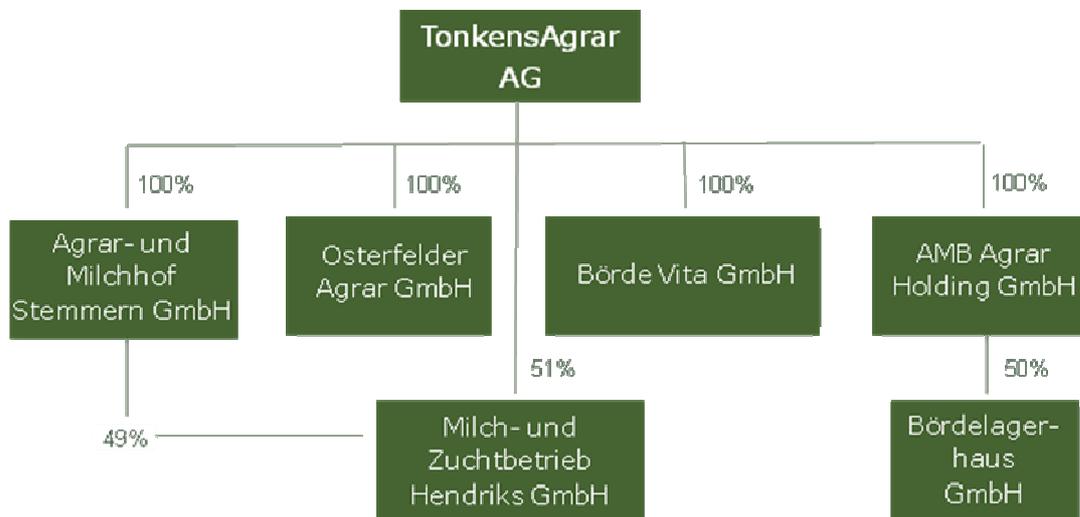
Die deutschen Milcherzeuger konnten auch im Jahr 2013 ihre Anlieferungen erhöhen. Nach 29,7 Mio. Tonnen im Vorjahr lieferten die deutschen Milchviehbetriebe 30,3 Mio. Tonnen an Molkereien. Dies entspricht einer Steigerung um knapp 2 Prozent und damit einem neuen Höchststand.

Nachdem sich in den letzten Jahren in der EU die Zahl der Milchkühe rückläufig entwickelt hatte, wurde in 2013 erstmals wieder eine leichte Bestandserhöhung festgestellt. Registriert wurden 21 Mio. Milchkühe, entsprechend einem Plus von knapp 0,9 Prozent. In Deutschland ist der Bestand um 0,8 Prozent auf 4,22 Mio. Milchkühe gewachsen.

B. Gesellschaftsstruktur

Die Tonkens Agrar AG und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch "Tonkens Gruppe") sind in verschiedenen Bereichen der landwirtschaftlichen Produktion tätig. Die Geschäftstätigkeit umfasst die Segmente Ackerbau, Milchproduktion sowie Lagerung, Veredelung und Vermarktung von Agrarprodukten. Mit Fertigstellung einer Biogasanlage im Dezember 2011 wurde darüber hinaus ein viertes Geschäftssegment „Erneuerbare Energien“ aufgebaut, welches auch den Betrieb von Photovoltaikanlagen beinhaltet. Die Biogasanlage, die in Sülzetal betrieben wird, verfügt über eine Nennleistung von 600 kW und speist seit Dezember 2011 Strom in das öffentliche Netz.

Die Tonkens Gruppe ist in der Urproduktion von Agrarprodukten (Ackerbau und Milchproduktion) ausschließlich mit in Deutschland gelegenen Flächen tätig. 9,2 Prozent der rund 3.140 Hektar (30.06.2013: 3.035 Hektar) großen Fläche befindet sich im Eigentum der Tonkens Agrar AG. 79,5 Prozent stellen gepachtete Fläche dar, während rund 15,7 Prozent für Landwirte in Lohnarbeit bzw. als Dienstleister bewirtschaftet werden. Die Tonkens Gruppe erzeugt Agrarprodukte ausschließlich auf konventionelle Weise.



Unternehmensstrategie

Die Tonkens Gruppe hat sich der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Geschäftsfelder

- Milchproduktion
- Ackerbau
- Lagerhaltung, Veredelung und Vermarktung sowie
- Erneuerbare Energien

verschrieben. Ziel ist ein kontrolliertes Wachstum, das mittels fünf Faktoren erzielt werden soll:



Die Tonkens Gruppe profitiert aufgrund der für ein Agrarunternehmen erheblichen Größe von Synergie- und Spareffekten, die kleinere Wettbewerber nicht nutzen können. So können Logistik- und Vertriebskapazitäten in der Gruppe effizienter genutzt werden. Zudem bietet die gute Bodenqualität der Tonkens Gruppe einen weiteren Vorteil. In Sachsen-Anhalt liegen die Flächen in einem grundsätzlich sehr fruchtbaren Gebiet, das eine gemessen am Durchschnitt in Deutschland überdurchschnittliche Erntequalität vorweist. Hinzu kommt, dass der Vorstand Gerrit Tonkens als ausgewiesener Fachmann im betriebswirtschaftlichen Bereich durch die kaufmännische Abteilung des Unternehmens ergänzt wird. Das Management hat über die Jahre eine vielversprechende Marktposition errichtet und sich als einer der führenden Anbieter für Zwiebeln und Kartoffeln in Deutschland etabliert. Ergänzt wird das Kerngeschäft schließlich durch den Bereich Erneuerbare Energien. Hierbei verfolgt der Vorstand das Ziel einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft. Demnach soll beispielsweise nur so viel Biogas erzeugt werden, wie entsprechend im laufenden Betrieb Reststoffe anfallen. Die Tonkens Gruppe ist damit insgesamt betrachtet in einem attraktiven und von langfristigen Trends geprägten Umfeld tätig.

Das wichtigste mittelfristige Ziel im Rahmen dieser Strategie besteht in einer kontinuierlichen Steigerung des Anteils der Veredelung von Zwiebeln und Kartoffeln. Durch zunehmende eigene Verarbeitung der Produkte in den Bereichen Abpacken und Schälen wird die Wertschöpfung spürbar erhöht. Die Produktion wird hierbei dahingehend fortlaufend angepasst, dass Sorten gezielt auf die wachsende eigene Vermarktung sowie die entsprechenden Qualitäten hin angebaut werden. Während der weit überwiegende Teil der Landwirte als Produzent von Rohstoffen auftritt, plant der Vorstand die Tonkens Agrar AG mittelfristig zu einem vollständigen Verarbeitungsbetrieb der eigenen Rohstoffe zu entwickeln. Das fertige Endprodukt soll damit in einem wesentlich größeren Ausmaß als bislang direkt an den Lebensmitteleinzelhandel, die Industrie sowie die Gastronomie vertrieben werden, um so insgesamt höhere Margen zu erzielen. Hierbei soll die Ertragslage nicht nur durch die Verarbeitung größerer Mengen positiv beeinflusst werden, sondern auch durch einen zunehmenden Automatisierungsgrad und eine beständige Modernisierung der Verarbeitungstechnik.

C. Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse der Tonkens Agrar AG beliefen sich zum 31.12.2013 nach HGB im Konzern auf 9,11 Mio. EUR (Vj. 8,98 Mio. EUR). Entgegen dieser leichten Umsatzsteigerung haben sich von 0,66 Mio. EUR auf 0,18 Mio. EUR verringerte Bestandsveränderungen ergeben, so dass die Gesamtleistung 10,47 Mio. EUR nach 10,84 Mio. EUR im Vorjahr betrug.

Die Tochtergesellschaften Agrar- und Milchhof Stemmer GmbH und die Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH haben im Berichtszeitraum ihre Umsätze gegenüber Vorjahr um knapp 3 Prozent auf 4,08 Mio. EUR bzw. 12 Prozent auf 1,88 Mio. EUR erhöht und trugen damit maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Dementgegen verzeichnete die dritte große Gesellschaft im Konzern, die Osterfelder Agrar AG, um fast 18 Prozent auf 3,41 Mio. EUR verringerte Umsätze. Die Börde Vita GmbH hat ihren Umsatz deutlich von 0,53 Mio. EUR auf 0,74 Mio. EUR gesteigert, konnte allerdings noch nicht von den neuen Schälanlagen profitieren, welche seit Februar 2014 installiert werden.

Während die Tonkens Gruppe einerseits von der sehr positiven Entwicklung der Milchpreise profitierte, wirkten sich sehr ungünstige Witterungsbedingungen negativ auf die Erntemengen, speziell bei Zwiebeln und Kartoffeln aus. Allein über Preissteigerungen konnten die verringerten Erntemengen bislang nicht kompensiert werden.

Die einzelnen Konzerngesellschaften wiesen unterschiedliche Entwicklungen des operativen Ergebnisses aus. So erreichte die Agrar- und Milchhof Stemmer GmbH ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) von 1,09 Mio. EUR (Vj.: 1,69 Mio. EUR), die Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH erzielte 0,38 Mio. EUR (Vj. 0,56 Mio. EUR). Die Osterfelder Agrar GmbH verringerte ihr Ergebnis auf 1,19 Mio. EUR nach 1,41 Mio. EUR im Vorjahr, während die Börde Vita GmbH vor dem Hintergrund erheblicher Marketing- und Markterschließungsaufwendungen einen Verlust von 0,24 Mio. EUR nach 0,23 Mio. EUR im Vorjahr realisierte. Die Tonkens Agrar AG konnte ihr Ergebnis auf -0,19 Mio. EUR (Vj. 0,30 Mio. EUR) verbessern.

Personal

Vorstand und Aufsichtsrat

Im Vorstand haben sich im Berichtszeitraum keine Änderungen ergeben. Dieser bestand zum Stichtag ausschließlich aus dem Alleinvorstand Gerrit Tonkens. Auch der Aufsichtsrat setzte sich unverändert aus Dr. Sebastian Kühl (Vorsitzender), Bea Tonkens (stellvertretende Vorsitzende) sowie Dr. Johannes Waitz zusammen.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2013 betrug die Anzahl der Mitarbeiter der Tonkens Agrar AG insgesamt 108 Personen (Vj. 105). Hiervon waren 97 in Vollzeit beschäftigt, 9 als geringfügig Beschäftigte angestellt und 2 Mitarbeiter arbeiteten in Teilzeit.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Die Konzern-Umsatzerlöse konnten im Zeitraum 1. Juli bis 31. Dezember 2013 leicht um 1,5 Prozent auf 9,11 Mio. EUR (Vj. 8,98 Mio. EUR) gesteigert werden. Hierzu haben insbesondere die Tochtergesellschaften Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH sowie die Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH mit einer Umsatzsteigerung von 3 Prozent, bzw. 12 Prozent beigetragen. Beide Gesellschaften konnten im Berichtszeitraum von stark gestiegenen Preisen für Milch profitieren. Gegenüber dem 31. Dezember 2012 ergab sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 eine Bestandserhöhung um 0,18 Mio. EUR (Vj. 0,66 Mio. EUR). Diese geringere Bestandserhöhung basiert auf mehreren Faktoren. Zum einen ist die Zwiebelernte, bei verringerten Anbauflächen, aufgrund ungünstiger Witterungsbedingungen in der Wachstumsphase 2013 spürbar geringer ausgefallen als erwartet. Die Trockenheit führte deutschlandweit zu erheblichen Beeinträchtigungen beim Zwiebelwachstum. Andererseits wurde ebenfalls witterungsbedingt eine geringere Kartoffelernte eingefahren. Somit waren sowohl bei Zwiebeln als auch bei Kartoffeln geringere Lagerbestände im Vergleich zum Vorjahresstichtag zu bewerten. Entgegen der im Laufe des Jahres 2013 kommunizierten Erwartung, konnten die erhöhten Kartoffel- und Zwiebelpreise die geringeren Erntemengen jedoch bislang nicht gänzlich kompensieren. Darüber hinaus sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die Tonkens Agrar AG im Vergleichszeitraum des Vorjahres sowohl von guten Preisen als auch einer überdurchschnittlichen Ernte profitiert hat. Darüber hinaus wirkte die vollständige Ablieferung der Zuckerrüben vor dem 31. Dezember 2013 an die Zuckerfabriken zu einer negativen Bestandsveränderung gegenüber dem Vorjahr. Der Naturalertrag bei Zuckerrüben ist leicht gestiegen, die Endabrechnungen der Zuckerfabriken werden für April 2014 erwartet. Der Rekordertrag beim Winterweizen konnte die geringeren Erntemengen bei Zwiebeln und Kartoffeln sowie niedrigeren Raps-, Gerste- und Weizenpreisen nicht ausgleichen. Damit haben die suboptimalen Anbau- und Wachstumsbedingungen in der Ernteperiode 2013 zu einem spürbar reduzierten Bestand an unfertigen und fertigen Erzeugnissen geführt und die Gesamtleistung im Konzern negativ beeinflusst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, welche mit 1,15 Mio. EUR auf Vorjahresniveau lagen, sind vordergründig auf landwirtschaftliche Betriebsprämien zurückzuführen. Weitere sonstige Erträge resultierten aus Versicherungsentschädigungen und konnten im Rahmen von Vermietungen erzielt werden.

Aufgeteilt auf die einzelnen Tochtergesellschaften ergibt sich bei den Umsatzerlösen folgendes Bild:

In TEUR	01.07.2013-31.12.2013	01.07.2012-31.12.2012
Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH	4.081	3.981
Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH	1.876	1.670
Osterfelder Agrar GmbH	3.411	4.142
Bördelagerhaus GmbH	95	97
Börde Vita GmbH	737	527
Tonkens Agrar AG	127	92
Summe*	10.327	10.509

*Aufgrund von Konsolidierungseffekten ergeben sich Abweichungen zwischen der Gesamtleistung und der Summe der Leistungen der einzelnen Tochtergesellschaften

Kostenseitig hat sich der Materialaufwand von 3,71 Mio. EUR auf 4,02 Mio. EUR erhöht, entsprechend einer Materialaufwandsquote von 44 Prozent (Vj. 41 Prozent). Der Personalaufwand belief sich auf 1,31 Mio. EUR nach 1,18 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum, bei einer Personalaufwandsquote von 14 Prozent (Vj. 13 Prozent) und einem leichten Anstieg der

Mitarbeiteranzahl. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen um rund 3 Prozent auf 1,87 Mio. EUR zu. Dies ist im Wesentlichen auf planmäßige Unterhaltungsaufwendungen in der Milchproduktion und an der Biogasanlage zurückzuführen.

Nach Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von 79 TEUR (Vj. 51 TEUR) sowie Zinsen konnte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 2,24 Mio. EUR gegenüber 3,11 Mio. EUR im Vorjahr erwirtschaftet werden. Hauptursache für das reduzierte operative Ergebnis waren somit die witterungsbedingten Bestandsverringerungen sowie ein höherer Material- und Personalaufwand. Steuern, welche pauschalisiert errechnet wurden, sind in Höhe von 551 TEUR (Vj. 936 TEUR) berücksichtigt und führten zu einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,65 Mio. EUR (Vj. 2,14 Mio. EUR).

Das Ergebnis je Aktie belief sich im ersten Halbjahr 2013/2014 somit auf 0,99 EUR (Vj. 1,29 EUR).

Vermögenslage

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 betrug die Bilanzsumme 31,78 Mio. EUR, entsprechend einer Ausweitung um knapp 0,99 Mio. EUR. Die Aktivseite der Bilanz setzt sich zum Großteil aus dem Anlagevermögen zusammen, welches im Berichtszeitraum von 20,11 Mio. EUR auf 20,66 Mio. EUR gestiegen ist. Hierbei hat sich im Rahmen der Vorbereitungen für die Inbetriebnahme der modernen Zwiebel- und Kartoffelschälanlage sowie der Biogasanlage und dem Zukauf von Ackerland im ersten Halbjahr 2014 insbesondere der Posten Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau um 0,65 Mio. EUR auf 0,84 EUR erhöht. Als landwirtschaftlicher Großbetrieb stellen die größte Position im Anlagevermögen die Sachanlagen mit 19,82 Mio. EUR (30.06.13: 19,27 Mio. EUR) dar. Die Finanzanlagen erhöhten sich von 0,79 Mio. EUR auf 0,82 Mio. EUR.

Neben einer leichten Ausweitung des Tiervermögens auf 0,86 Mio. EUR (30.06.13: 0,84 Mio. EUR) hat sich auch das Umlaufvermögen als zweitgrößter Posten der Aktivseite auf 9,19 Mio. EUR (30.06.13: 8,70 Mio. EUR) erhöht. Der höchste Anstieg wurde hier bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,55 Mio. EUR auf 2,87 Mio. EUR verzeichnet. Durch einen deutlichen Anstieg der Selbsterzeugten fertigen Erzeugnisse von 0,22 Mio. EUR auf rund 1,9 Mio. EUR und einer gleichzeitigen Abnahme des Feldinventars auf 0,35 Mio. EUR (30.06.13: 1,86 Mio. EUR) weiteten sich die Vorräte auf 2,64 Mio. EUR (30.06.13: 2,38 Mio. EUR) aus. Die liquiden Mittel beliefen sich nach 1,83 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,40 Mio. EUR.

Finanzlage

Das Eigenkapital der Tonkens Agrar AG stieg im Berichtszeitraum aufgrund des positiven Jahresüberschusses und des Gewinnvortrags deutlich um knapp 14 Prozent auf 13,28 Mio. EUR. Dementsprechend hat sich auch die Eigenkapitalquote bei einem unveränderten gezeichneten Kapital in Höhe von 1.659.000 EUR weiter auf 41,79 Prozent verbessert (30.06.2013: 37,80 Prozent).

Auf der Passivseite wurden Rückstellungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR gebildet (30.06.2013: 1,35 Mio. EUR), der überwiegende Teil entfiel auf Sonstige Rückstellungen. Hiervon sind 0,58 Mio. EUR für Steuern (30.06.13: 0,07 Mio. EUR) entstanden, welche pauschalisiert auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gerechnet wurden, während 0,93 Mio. EUR auf sonstige

Rückstellungen (30.06.13: 1,27 Mio. EUR) entfielen. Die Verbindlichkeiten konnten im ersten Halbjahr 2013/2014 um 4,5 Prozent auf 16,43 Mio. EUR gesenkt werden. Hierbei wurden insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringert, sie betragen zum 31. Dezember 2013 3,6 Mio. EUR gegenüber 4,3 Mio. EUR zum 30. Juni 2013. Eine leichte Erhöhung um 0,12 Mio. EUR auf 10,83 Mio. EUR gab es bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Vom 01. Juli bis 31. Dezember 2013 erwirtschaftete die Tonkens Agrar AG einen operativen Cashflow in Höhe von 0,69 Mio. EUR (Vj. 0,86 Mio. EUR). Den größten Beitrag zum operativen Cashflow lieferten neben dem positiven Periodenergebnis in Höhe von 1,65 Mio. EUR die Abschreibungen mit 0,75 Mio. EUR. Mindernd wirkten sich hingegen insbesondere die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderen Passiva um 0,93 Mio. EUR sowie die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen Aktiva um 0,87 Mio. EUR aus.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich vordergründig in Folge von Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 1,42 Mio. EUR auf -1,28 Mio. EUR (Vj. -0,96 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung der Ein- und Auszahlung aus der Aufnahme/Tilgung von (Finanz-) Krediten ergab sich ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 0,17 Mio. EUR (Vj. 0,66 Mio. EUR).

Mit 1,40 Mio. EUR (Vj. 1,67 Mio. EUR) verfügte die Tonkens Agrar AG zum Bilanzstichtag über einen ausreichenden Bestand an liquiden Mitteln.

D. Chancen- und Risikobericht

Die Risikostruktur des Unternehmens hat sich gegenüber der Darstellung im Konzernabschluss zum 30.06.2013 nicht verändert.

E. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag:

Im ersten Kalenderquartal 2014 hat die Tonkens Agrar AG eine hochmoderne Zwiebelchälanlage in Betrieb genommen und mit der Installation einer neuen Kartoffelchälanlage begonnen. Hiervon soll im Geschäftsfeld der Veredelung und Vermarktung in Folge erhöhter Kapazitäten zukünftig das gesamte Unternehmen profitieren. Darüber hinaus wurde im Februar die bereits länger erwartete Genehmigung zum Bau der zweiten Biogasanlage am Standort Osterfeld erteilt. Mit der Fertigstellung der Biogasanlage wird im Juli 2014 gerechnet.

F. Prognosebericht

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die EUROFRAME-Gruppe, ein Netzwerk führender europäischer Wirtschaftsinstitute, erwartet für den Euroraum im Jahr 2014 erstmals wieder ein Wachstum in Höhe von 1,3 Prozent, gefolgt von einem Plus von 1,6 Prozent in 2015. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht mit 1,0 Prozent in 2014 und 1,4 Prozent in 2015 von geringeren Wachstumsraten aus. Hierbei werden die größten Wachstumsimpulse vom Export ausgehen, aber auch moderatere finanzpolitische Restriktionen, anhaltende monetäre Impulse und verbesserte externe Rahmenbedingungen werden sich stützend auswirken. Bei den Konsumausgaben wird angesichts nur geringfügig zunehmender verfügbarer Einkommen lediglich eine leichte Verbesserung erwartet, deutlicher werden die Investitionen zulegen können.

Inmitten dieses erstarkten konjunkturellen Umfelds wird auch die deutsche Wirtschaft um 1,6 Prozent in 2014 wachsen können. Für 2015 prognostiziert der IWF eine Steigerung des BIP von 1,4 Prozent. Mit Wachstumsraten in Höhe von 1,7 Prozent in 2014 und 2,0 Prozent in 2015 geht die deutsche Bundesbank von einem höheren Anstieg der deutschen Wirtschaftsleistung aus. Gemäß dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin (DIW) wird die deutsche Konjunktur im ersten Quartal 2014 um 0,5 Prozent zulegen können und zeigt damit eine über den Erwartungen liegende Dynamik auf. Hierzu trägt insbesondere der industrielle Sektor bei. Die Bauindustrie profitiert vom milden Winterwetter, während der Export weiter anzieht. Entsprechend optimistisch ist die Stimmung der deutschen Unternehmen, wovon der bislang kräftige Arbeitsmarkt weiter profitieren wird.

Branchenentwicklung

Für das laufende Erntejahr erwartet der Internationale Getreiderat (IGC) eine globale Getreideernte in Höhe von 1.940 Mio. Tonnen. Gegenüber der Ernteperiode 2012/2013 entspricht dies einer deutlichen Steigerung um knapp 8 Prozent. Dem steht ein prognostizierter Verbrauch von 1.901 Mio. Tonnen gegenüber, womit erstmals seit einem längeren Zeitraum kein Nachfrageüberhang mehr besteht.

Bei Weizen geht der IGC sogar von einem neuen globalen Rekordwert von 696 Mio. Tonnen nach 655 Mio. Tonnen in 2012/2013 aus. Der größte Zuwachs wird in Kanada erwartet, dort wird die Weizenproduktion voraussichtlich überproportional um fast 38 Prozent zunehmen, während die Weizenernte in der EU knapp 8 Prozent über dem Vorjahreswert liegen wird. Dabei wurde den Analysten von Strategie Grains zu Folge die Anbaufläche für Weichweizen in der EU um 3,4 Prozent auf 24,0 Mio. Hektar erweitert.

Der IGC prognostiziert für 2013/2014 eine weltweite Maisernte von rund 948 Mio. Tonnen (2012/2013: 863 Mio. Tonnen). Auf der Verbrauchsseite wird sich die Nachfrage insbesondere seitens der Industrie und durch den steigenden Futtermittelbedarf um knapp 7 Prozent erhöhen. Das Angebot wird die Nachfrage aber um fast 3 Prozent übersteigen. Gute Ernten werden vor allem in Brasilien (+ 11 Prozent) und in der EU (+ 14 Prozent) erwartet. Mit dem deutlichsten Anstieg wird in den USA gerechnet – von 274 Mio. Tonnen in 2012/2013 auf rund 354 Mio. Tonnen in 2013/2014, entsprechend einer Erhöhung um 29 Prozent.

Die globale Rapsernte wird in der laufenden Ernteperiode deutlich um 7 Prozent auf 68 Mio. Tonnen zulegen. Dieser Produktion soll auf der Nachfrageseite ein Verbrauch von 66,4 Mio. Tonnen gegenüberstehen. Die erhöhte Erntemenge wird vordergründig auf ausgeweitete Anbauflächen, speziell in Kanada, zurückzuführen sein.

Preisentwicklung:

Die Weltmarktpreise für Agrarrohstoffe werden unverändert durch die Themen Exportsituation sowie das Wetter bestimmt. Durch das europaweit sehr milde Winterwetter werden nur moderate Auswinterungsschäden erwartet, ähnlich wie auch in Nordamerika. Auch wenn eine starke Exportnachfrage zwischenzeitlich die Preisentwicklung positiv fördern konnte, haben Rekordernten und damit das globale hohe Angebot die Preise stark unter Druck gesetzt. Der Weizenpreis erlebte zu Beginn des Jahres 2014 einen weiteren Preisverfall auf einen Tiefstkurs von 148 EUR je Tonne Ende Januar. Anfang Februar drehte der Trend, als bekannt wurde, dass die Weizenbestände in den USA und Kanada deutlich unter den bisherigen Erwartungen lagen. Vielerorts in den USA konnte nur noch etwas mehr als ein Viertel der Bestände in die Kategorie „gut bis sehr gut“ eingestuft werden, nachdem der Prozentsatz hier vorher noch bei teilweise mehr als 70 gelegen hatte. Langfristig erwartet das amerikanische Landwirtschaftsministerium (USDA) für das Wirtschaftsjahr 2014/15 einen deutlichen Preisrückgang bei Weizen. So wird ein Durchschnittspreis von 142 EUR je Tonne (2013/2014: 208 EUR je Tonne) prognostiziert, der damit 22 Prozent unterhalb des Vorjahresniveaus liegen würde.

Im Zuge der Zuspitzung der Krimkrise Anfang März in der Ukraine stiegen die Weltmarktpreise für Weizen, Mais und Raps innerhalb kurzer Zeit deutlich an. Da die Ukraine eine der bedeutendsten globalen Getreideproduzenten, für Europa sogar der wichtigste Lieferant darstellt, würde eine Unterbrechung der ukrainischen Exporte sich unmittelbar negativ auf die weltweite Versorgungsbilanz und preistreibend auswirken. So konnte der Weizenpreis am 8. März 2014 wieder die Marke von 200 EUR je Tonne überschreiten, auch Raps und Mais erlebten spürbare Kursanstiege. Angesichts der Abwertung der ukrainischen Währung und der damit verbundenen verschlechterten Einkaufsmöglichkeiten und Abgabebereitschaft der ukrainischen Landwirte könnte sich die Krise auch langfristig auf die Preise für Agrarrohstoffe auswirken.

Die Preise für Veredelungskartoffeln an der Terminböse EUREX erreichten nach einem stetigen Preisrückgang seit Anfang Dezember 2013 Mitte Februar ihr Tief bei 10,90 EUR je Dezitonne. Seitdem stieg der Preis für Terminkontrakte mit Ziel April 2014 bis Anfang März in der Spitze wieder auf einen Stand von 14,20 EUR je Dezitonne an, war danach aber wieder rückläufig und erreichte zuletzt 11,00 EUR je Dezitonne.

Indes blickt der Milchindustrie-Verband optimistisch in das Jahr 2014. Die stabilen hohen Milchpreise führten zuletzt zwar zu einer spürbar ausgeweiteten Milchproduktion in Deutschland und Europa. Dennoch zeichnet sich dank einer guten Exportsituation für die nächsten Monate kein Preisverfall ab. Insbesondere die steigende Nachfrage Chinas nach Milchpulver, aber auch die zunehmende Nachfrage Russlands und Japans nach Käseprodukten, stützen den Welthandel. Auf lange Sicht wird an den Terminmärkten jedoch ein Preisrückgang erwartet, da die Exportpreise durch das stark angewachsene Angebot in Neuseeland beeinträchtigt werden könnten. Das saisonal höchste Angebot wird in Europa etwa Mitte Mai erreicht sein. Auch wenn die Milchpreise Ende März nachgaben, wird auf Jahressicht erwartet, dass die erhöhte Nachfrage aus China die durch das erhöhte Angebot unter Druck geratenen Preise abfängt.

Mit Blick auf das Milchquotenjahr 2013/2014 könnte bei einem gleich starken Niveau des ersten Quartals 2014 wie in den letzten Monaten des Jahres 2013 mit mehr als 0,5 Mio. Tonnen die höchste Milchquotenüberschreitung der vergangenen Jahrzehnte erreicht werden.

Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr 2013/2014 geht der Vorstand der Tonkens Agrar AG von Umsatzerlösen leicht unterhalb der Rekordwerte des Vorjahres aus. Hierbei wird das Ergebnis durch Vorleistungen in die Modernisierung und den erheblichen Kapazitätsausbau im Bereich der Veredelung und Vermarktung beeinträchtigt. Diese Belastungen können derzeit nicht genau beziffert werden, da neue bzw. noch im Aufbau befindliche Verarbeitungskapazitäten schrittweise nach zunehmendem Vermarktungserfolg ausgelastet werden. Zudem ist die Testphase der im Aufbau befindlichen großen Kartoffelschälung noch nicht angelaufen, während bereits Zins, Tilgung sowie Marketing- und Vertriebsaufwendungen anfallen. Das sind soweit ganz normale Umrüstungsbedingungen, aber erst, wenn alle Maschinen einwandfrei laufen, besteht wieder Planungssicherheit.

Der milde „Frühlingswinter“ ermöglichte wesentlich früher als gewöhnlich die ersten Feldarbeiten. Auswinterungsschäden sind dieses Jahr nicht zu erwarten. Dennoch ist es nach derzeitigem Standpunkt zu früh, um für das laufende Jahr aus einem vorzeitigen Vegetationsbeginn auf zeitlich vorverlagerte Ernten zu schließen. Die Wetterkapriolen der letzten Erntesaison unterstrichen eindeutig die Volatilität, welcher die Landwirtschaftsbranche ausgesetzt ist. Das zweite Halbjahr 2013/2014 wird wie üblich durch saisonale Vorleistungen in Form des Ankaufs von Saat- und Pflanzgut, Pflanzenschutzmittel und Dünger für die in der zweiten Jahreshälfte 2014 zu erbringenden Ernten gekennzeichnet sein. Trotz zwischenzeitlicher Schwankungen, bzw. Abschlüge bei den Preisen, so insbesondere bei Kartoffeln, geht der Vorstand davon aus, die geringeren Ernteerträge durch ein hohes Preisniveau nahezu ausgleichen zu können.

Die Strategie der Tonkens Gruppe zielt unverändert darauf ab, durch den weiteren Ausbau des Segmentes Erneuerbare Energien das Ertragsniveau zu erhöhen und zu stabilisieren. Darüber hinaus wird das Segment der Verarbeitung, Vermarktung und Veredelung von Rohprodukten deutlich ausgebaut, um sich ergebnisseitig gegenüber den Preisvolatilitäten der Landwirtschaftsbranche abzusichern und das Ertragspotential deutlich zu steigern. Die Investitionsvorhaben bei der Börde Vita GmbH und der Osterfelder Agrar GmbH in das Segment Verarbeitung und Vermarktung bzw. in eine weitere Biogasanlage bieten Wachstumspotentiale für die Tonkens Gruppe und dienen diesem Ziel.

Sülzetal, den 31. März 2014

Gerrit Tonkens
- Vorstand -

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2013/2014

BILANZ KONZERN (HGB)

AKTIVA	31.12.2013	30.06.2013
in EUR		
A. ANLAGEVERMÖGEN	20.658.695,36	20.113.063,51
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16.432,01	54.442,78
1. Zahlungsansprüche Betriebsprämie	7.298,80	42.572,78
2. Sonstige entgeltlich erworbene Konzessionen und Schutzrechte	9.133,21	11.870,00
II. Sachanlagen	19.822.656,09	19.272.317,81
1. Grundstücke und Bauten	10.117.453,56	9.993.354,29
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.195.254,42	8.406.698,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	662.216,12	669.714,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	847.731,99	202.551,02
III. Finanzanlagen	819.607,26	786.302,92
1. Ausleihungen an Gesellschafter	192.961,39	176.309,22
2. Beteiligungen	357.145,98	357.145,98
3. sonstige Ausleihungen	192.961,39	176.309,22
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	76.538,50	76.538,50
B. TIERVERMÖGEN	864.285,00	841.940,00
I. Rinder	864.285,00	841.940,00
C. UMLAUFVERMÖGEN	9.187.117,23	8.700.186,61
I. Vorräte	2.643.432,71	2.377.123,10
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	250.516,05	287.811,79
2. Feldinventar	349.095,05	1.856.526,71
3. Selbsterzeugte fertige Erzeugnisse	1.903.995,31	216.177,70
4. Zugekaufte Waren	139.826,30	16.606,90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.143.254,62	4.497.437,19
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.873.055,29	2.319.258,02
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.270.199,33	2.178.179,17
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.400.489,90	1.825.625,81
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	527.294,00	562.940,50
E. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	543.906,81	567.987,85
SUMME AKTIVA	31.781.358,39	30.786.117,95

PASSIVA	31.12.2013	30.06.2013
in EUR		
A. EIGENKAPITAL	13.282.564,72	11.636.132,94
I. Gezeichnete Kapital	1.659.000,00	1.659.000,00
II. Kapitalrücklage	8.865.589,73	8.865.589,73
III. Gewinnrücklagen	217.000,00	217.000,00
IV. Gewinnvortrag	894.543,21	-400.623,73
V. Jahresüberschuss	1.646.431,78	1.295.166,94
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGENANTEIL	531.243,20	557.348,00
C. RÜCKSTELLUNGEN	1.512.314,10	1.351.043,74
1. Steuerrückstellungen	582.999,92	79.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	929.314,18	1.272.043,74
D. VERBINDLICHKEITEN	16.432.203,09	17.214.287,30
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.827.774,27	10.706.034,40
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.606.646,95	4.286.070,95
3. Verbindlichkeiten aus der Ausstellung von Wechseln	0,00	22.048,21
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.997.781,87	2.200.133,75
F. PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	23.033,29	27.305,97
SUMME PASSIVA	31.781.358,39	30.786.117,95

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2013/2014

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (HGB)

in EUR	01.07.- 31.12.2013	01.07.- 31.12.2012
1. Umsatzerlöse	9.111.835	8.979.006
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	180.386	660.557
3. Erhöhung des Bestands an Tieren	22.345	13.290
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.150.971	1.191.176
5. Materialaufwand	4.019.122	3.708.846
6. Personalaufwand	1.313.034	1.176.037
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	749.653	733.630
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.868.989	1.810.954
9. Erträge aus Beteiligungen	78.981	45.448
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	79.339	50.814
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	432.079	391.249
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>2.240.979</u>	<u>3.119.575</u>
13. Außerordentliche Erträge	0	0
14. Außerordentliche Aufwendungen	0	4.368
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag (pauschalisiert)	550.666	935.873
16. Sonstige Steuern	43.881	39.255
17. Überschuss 1. Halbjahr	<u>1.646.432</u>	<u>2.140.079</u>

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2013/2014

in TEUR

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Periodenergebnis	1.646.432	2.140.081
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	749.653	733.630
+/- Verlust/Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-17.084	206.429
+/- Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	161.270	636.707
-/+ Zunahme/ Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-874.745	-2.038.719
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-934.202	-1.385.433
+/- Zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	-43.291	562.511
=Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>688.034</u>	<u>855.206</u>
2. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	170.375	0
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	33.750	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.415.272	-960.762
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-67.054	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-1.278.201</u>	<u>-960.762</u>
3. CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	945.255	2.088.030
- Auszahlungen aus der Tilgung von(Finanz-) Krediten	-780.223	-1.429.904
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>165.032</u>	<u>658.126</u>
4. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-425.136	552.570
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.825.626	1.122.198
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>1.400.489</u>	<u>1.674.768</u>
5. ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELFONDS		
Liquide Mittel	1.400.490	1.674.768
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>1.400.490</u>	<u>1.674.768</u>

Tonkens Agrar AG Sülzetal

Verkürzter HGB-Konzernanhang für das erste Halbjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 2013

Allgemeine Informationen

Die Tonkens Agrar AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Sülzetal, deren Aktien im Entry Standard, einem Teilbereich des Open Market (Freiverkehr), gehandelt werden. Sie übt im Konzern der Tonkens Agrar AG die Funktion der Muttergesellschaft aus.

Gemäß § 19 Abs. 1 b) der AGB der Deutsche Börse AG für den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse enthält der vorliegende Zwischenabschluss eine Bilanz, eine Gewinn- und Verlustrechnung und einen Anhang sowie darüber hinaus auch eine Kapitalflussrechnung.

Rechnungslegung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB)

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 31.12.2013 des Konzerns der Tonkens Agrar AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) gemäß §§ 242 ff. HGB erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Zwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 30.06.2013.

Die Bilanzierung des **Anlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren), bewertet. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Die **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauern zwischen zwei und vierzehn Jahren) angesetzt.

Die Zugänge zu den Gegenständen des beweglichen Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 410 (geringwertige Wirtschaftsgüter) werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Für frühere Geschäftsjahre wurden Vermögensgegenstände des beweglichen Anlagevermögens mit Anschaffungskosten ab 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR in einem Sammelposten erfasst und linear über einen Zeitraum von 5 Jahren planmäßig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit eine voraussichtliche dauernde Wertminderung vorliegt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren oder zu niedrigeren Tageswerten (§ 253 Abs. 4 HGB) angesetzt.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** wurden zu Herstellungskosten (Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst, § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB) bewertet, sofern nicht nach § 253 Abs. 4 HGB um noch anfallende Aufwendungen geminderte Verkaufswerte anzusetzen sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde zusätzlich durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Flüssige Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, wurden sich daraus – nach Saldierung – insgesamt ergebende Steuerentlastungen aktiviert. Bei der Ermittlung **latenter Steuerentlastungen** wurden ggf. bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt (§ 274 Abs. 1 HGB).

Konsolidierungskreis

Unverändert gegenüber der im Anhang des Konzernabschlusses zum 30.06.2013 gemachten Angaben sind auch in diesem Zwischenabschluss zum 31.12.2013 die Abschlüsse der Tonkens Agrar AG, Sülzetal, und die der Tochterunternehmen Agrar- und Milchhof Stemmer GmbH, Sülzetal, Osterfelder Agrar GmbH, Osterfeld, Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH, Sülzetal, Börde Vita GmbH, Wanzleben sowie der Bördelagerhaus GmbH, Kroppenstedt (Höhe der Beteiligung: 50 Prozent), Bestandteil des Konzernzwischenabschlusses.

Sülzetal, den 31. März 2014

Gerrit Tonkens
- Vorstand -

Finanzkalender

Ende Juni 2014	Presseinformation zum operativen Geschäftsverlauf
Ende September 2014	Berichterstattung zum Ernteverlauf
Ende Oktober 2014	Veröffentlichung vorläufiger Zahlen 2013/2014
Ende November 2014	Veröffentlichung Jahresabschluss 2013/2014
Mitte Dezember 2014	Veröffentlichung Jahresfinanzbericht 2013/2014

Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr	2010
Marktsegment	Entry Standard
Ende des Geschäftsjahres	30. Juni
Rechnungslegungsart	HGB
Anzahl der Aktien	1.659.000
ISIN	DE000A1EMHE0
Vorstand	Gerrit Tonkens
Aufsichtsrat	Dr. Sebastian Kühl (Vorsitzender) Bea Tonkens (stellvertretende Vorsitzende) Dr. Johannes Waitz

Impressum

Tonkens Agrar AG

Welsleber Straße 1
39171 Sülzetal
Deutschland

Telefon +49 (0) 392 05 41 74 – 10
Telefax +49 (0) 392 05 41 74 – 20
E-Mail mail@tonkens-agrar.de
Internet www.tonkens-agrar.de

